

Aus dem Staate Nebraska!

Willy Greifen im Auto erschossen!

Columbus, 14. Aug. — Willy Greifen, ein bekannter Bürger aus Platte Center, wurde letzte Nacht als er mit drei Freunden auf der Meridian Road 9 1/2 Meilen von Columbus daher fuhr, von drei Missethätigern erschossen. Da dem überfallenen Automobil ein anderer Kraftwagen folgte, nahmen die Verbrecher Reißaus und entkamen im Dunkel der Nacht. Die ganze Bevölkerung von Platte County ist über den schrecklichen Überfall in große Aufregung geraten. Hunderte wurden heute morgen aus Albion an die Stelle des Missethätigen gebracht, um die Verbrecher aufzufinden. (Obige Nachricht wurde der Tribune von Hrn. Paul Roth aus Columbus mitgeteilt, der heute morgen in Omaha eintraf.)

Aus Grand Island.

Seitdem das Prohibitionsgesetz am 1. Mai in Kraft getreten, sind im ganzen im County 28 Personen wegen Verletzung desselben bestraft worden. In den Fällen, wo es sich um Trunkenheit handelte, war die Durchschnittsstrafe \$10, und in Fällen, da es sich um gewöhnlichen Besitz von Getränken handelte, \$100. Nur in einem Falle, da es sich um eine Wiederholung der Verletzung handelte, wurde auf 60 Tage Gefängnis erkannt. Die Unglückliche war Lucy Johnson.

Alle drei Nebraskaer Regimenter im Bundesdienst. Lincoln, Neb., 14. August. — Die drei Regimenter der Nationalgarde von Nebraska befinden sich jetzt im Bundesdienst, nachdem die letzte Kompanie des 6. Regiments in Walthill am Montag beurlaubt wurde. Mit der Organisation der Milizreserve wird fortgefahren. Zwei Kompanien entlassen auf Omaha und je eine auf Norfolk, Newark, Nebraska City und Geneva.

Lincoln's Feuerwehrtief eingezogen. Lincoln, Neb., 14. August. — Lincoln's Chef der Feuerwehr, Neil E. Sommer, befindet sich unter den für die Offiziersausbildung in Fort Snelling angenommenen Applikanten.

Zu England mag das Leben zur Zeit bedeutend billiger sein als hier, dennoch besteht keine Gefahr, daß viele Amerikaner nach dort auswandern werden.

Dorf hat drei Banken. Lincoln, Neb., 14. August. — Die

Dr. L. C. Fleck, Dentist, 214 North 16th St., Omaha, Neb.

Ortschaft Ober in Cedar County, welche nur 88 Einwohner und bisher bereits eine Bank hatte, hat jetzt deren drei, denn die staatliche Bankbehörde hat zwei neuen Banken Freibriefe erteilt.

Beim Autounfall verlegt. Geborn, Neb., 14. August. — Frau John McWilliams von Chester trug am Sonntag einen Rippenbruch davon, als das Auto, in dem sie sich befand, nahe Gilead umstürzte. Von den übrigen Insassen wurde niemand verletzt.

Neues Postamt in Aurora. Aurora, Neb., 14. August. — Das neue Regierungsgebäude ist ferner hergestellt, daß das Postamt bereits darin untergebracht werden konnte. Das Gebäude, das in jeder Hinsicht modern ist, kostet \$44,000.

War auf veranfertem Dampfer. Bennett, Neb., 14. August. — William J. Gee, Sohn der in der Nähe von hier wohnenden Familie John Gee, befindet sich unter den Überlebenden des bei Kapstadt untergegangenen amerikanischen Dampfers „City of Athens“. Er war 24 Jahre alt und auf dem Wege, um in Südafrika als Missionar zu wirken.

Alle drei Nebraskaer Regimenter im Bundesdienst. Lincoln, Neb., 14. August. — Die drei Regimenter der Nationalgarde von Nebraska befinden sich jetzt im Bundesdienst, nachdem die letzte Kompanie des 6. Regiments in Walthill am Montag beurlaubt wurde. Mit der Organisation der Milizreserve wird fortgefahren. Zwei Kompanien entlassen auf Omaha und je eine auf Norfolk, Newark, Nebraska City und Geneva.

Lincoln's Feuerwehrtief eingezogen. Lincoln, Neb., 14. August. — Lincoln's Chef der Feuerwehr, Neil E. Sommer, befindet sich unter den für die Offiziersausbildung in Fort Snelling angenommenen Applikanten.

Zu England mag das Leben zur Zeit bedeutend billiger sein als hier, dennoch besteht keine Gefahr, daß viele Amerikaner nach dort auswandern werden.

Dorf hat drei Banken. Lincoln, Neb., 14. August. — Die

Dr. L. C. Fleck, Dentist, 214 North 16th St., Omaha, Neb.

Das Wüten des Pöbels in Brasilien!

Der Telegraph hat uns bereits Berichte gebracht über das Wüten des Pöbels in Brasilien gelegentlich des Abbruchs der Beziehungen jenes Landes mit Deutschland. Heute liegen briefliche Nachrichten vor. Ein Mitglied des Personals der Täglichen Omaha Tribune hat von einer Freundin, einer deutschen Lehrerin in San Bernardo, Staat San Paulo, heute einen Brief erhalten, worin über die Angriffe auf die deutschen Geschäfte und die Zerstörung der deutschen Tageszeitung folgendes zu lesen ist:

„Ich weiß nicht, ob ich Dir damals geschrieben habe, wie es in San Paulo aussah. Fast an allen deutschen Geschäften wurden die Schaufenster, die Fenster der oberen Stockwerke und die Firmmentafeln zertrümmert. Am schlimmsten ergriff es der „Diario Allemão“ (Deutsche Zeitung). Dort wurde von der Menge eingebrannt, die Maschinen zertrümmert, sämtliche Bücher auf die Straße geschleudert und verbrannt. Die großen Sammelbände von vielen Jahren sind ebenfalls verbrannt. Jetzt ist mit vielen Opfern alles so weit hergestellt, daß die Zeitung wieder täglich erscheinen kann wie ebendem.“

Gegen Erhöhung der Kohlenpreise. Washington, 13. August. — Kohlenhändler, die vor dem 1. September ihre Preise für Gartkohlen um mehr als 10 Cents steigern, werden von der Bundeshandelskommission wegen Ausübung unlauterer Geschäftspraxis zur Rechenschaft gezogen. Alle Anzeigen lassen darauf schließen, daß die Höchstpreisgrenze reduziert werden. Der Beschluß wurde gefaßt nach vorausgegangener erbitterter Debatte zwischen der Kommission und Kohlenhändlern. Nach vorliegenden Zahlen „verdienen“ die Kohlenhändler vor etlicher Zeit an Weißkohlen bis zu \$5 die Tonne und an Gartkohlen \$1.35. Die Händler bestanden darauf, sie „machten keine Profite“ und rechtfertigten die hohen Preise damit, daß sich letzten Winter Knappheit in Kohlen geltend gemacht habe.

Ortmann's neue New England Bäckerei! Ortmann's New England Bäckerei wird morgen, Mittwoch, ihre neue feine Bäckerei und Verkaufsräume eröffnen. Das neue Geschäft hat zwei Stockwerke und ein Pavillon im alten Nobility Gebäude, 214 16. Straße. Herr Ortmann bestrebt bereits seit 25 Jahren seine Bäckerei mit nachdenklichem Erfolg und seine neue Bäckerei ist in der modernsten Weise eingerichtet. Er ladet das Publikum zur morgigen Eröffnung freundlichst ein und sichert ihm einen herzlichen Empfang zu. Herr Ortmann glaubt an Fortschritt u. hat die Neuerrichtungen, die mit großen Unkosten verbunden waren, getroffen, um seine Kunden besser bedienen zu können. Das Geschäft hat Spezialitäten in Sausen's und im Public Market.

Ortmann's neue New England Bäckerei!

Das Journal in Oakland, Cal., vom 9. August enthält folgende interessante Notiz: Herr Prof. Theo. Reefe von Omaha, Neb., Leiter des Omaha Muffel Vereins und bedeutender Komponist, befindet sich auf einer Ferienreise nach dem Süden von Californien und besuchte am letzten Montag auch Oakland, wo derselbe vor ungefähr 31 Jahren mal eine Oper aufführte. Mit banger Erinnerung an das damalige Oakland ließ Herr Reefe sich demnach von Herrn A. Engel bewegen, Oakland zu besuchen und mußte kaum Worte zu finden, sein Erfahren auszudrücken über die großartige Entwicklung unserer schönen Eisenstadt. In begeisterten Worten gab er seiner Bewunderung Luft, als er am Montag Abend bei den Turnern ein paar vergnügte Stunden zubradte. Prof. Reefe und Prof. Albrecht, welche sich von Danversport und Peoria her kennen, hatten sich seit 18 Jahren nicht mehr gesehen und war die Begrüßung eine recht herzliche. Herr Reefe dirigierte ein paar Gefänge der Turner und sprach sich recht lebhaft aus sowohl über das gelungene Zusammenhalten der Turn-Verein-Gesangssektion. Zum Schluß gab Herr Reefe noch ein paar feinstimmige Gefänge mit herrlicher Stimme und künstlerischer Begleitung zum Besten. Vielen Dank Herr Professor und glückliche Reise. — Sonst Nichts! — G. E. D. R.

Papa Reefe in California!

Nach dem Bericht der Regierungskommissionen, welche sich mit der Frage befaßten, ist die Unrast in Arbeiterkreisen auf die Teuerung und die Profithucht der Händler zurückzuführen. Auch haben die Durchführung des Konstriktionsgesetzes und der Munitionsakte ihr Teil dazu beigetragen. Die erfahrenen und geübten Arbeiter, welche durchweg einen bestimmten Wochenlohn erhalten, sind darüber aufgebracht, daß sie viel schlechter abschneiden als ungelernete Arbeiter, welche Stundlohn liefern und enorme Löhne beziehen. Auch wird darauf hingewiesen, daß die Forderung der Arbeiter, die Biersteuer zu steigern, bevollmächtigt werden sollte.

In einigen Distrikten, so wird erklärt, haben die Leute das Vertrauen in die Regierung verloren, und auf diesen Grund wird von den Kommissionen auch die Laßsache zurückgeführt, daß die gewöhnlichen Gewerkschaften bedeutenden Zuwachs aufzuweisen haben, wie z. B. am Elbe. Andere Gründe, welche für die Unrast angeführt werden, sind die sich überall infolge der Lebensaufregungen bemerkbar machende Ermüdung und die Verzögerung in der Schlichtung von Streitigkeiten in den Munitionsdistrikten.

Die Kommissionen empfehlen der Regierung, die Nahrungsmittel zu kontrollieren, der Profithucht einen Riegel vorzusetzen und die Preise zu regulieren, selbst wenn infolgedessen das Schatzamt in Anspruch genommen werden müßte. Ferner wird empfohlen, die Arbeitsstunden zu reduzieren, die Löhne so zu regulieren, daß die Beschwerden der geübten Arbeiter berücksichtigt werden, und eine Erklärung abzugeben, wo-

Jellicoe wendet sich an Englands Arbeiter!

Teuerung und Uebermüdung führen zur Unrast. — Welche Kreise verlieren Vertrauen in die Regierung.

London, Ende Juli. (Korrespondenz.) Admiral Jellicoe, der Erste Seelord der Admiralität, hat an die britischen Eisen- und Stahlarbeiter in den Fabriken und Schiffbauhöfen einen Appell gerichtet, den Bau von Kriegsschiffen gegen die Laubböte und von Handelsschiffen zu beschleunigen. Der Appell, welcher auch von dem früheren Ersten Lord der Admiralität, Sir Edward Carson, unterzeichnet ist, lautet:

„Jeden Tag werden Handelsschiffe vernichtet, und wir müssen alle unsere Hilfsquellen anziehen, wenn wir nicht durch die Auslagerung bedroht werden wollen. Der Feind weiß das und hat seine ganzen Hoffnungen darauf gesetzt. Wenn er Erfolg hat, wird ihm der Sieg zufallen, wenn er aber keinen Erfolg hat, wird er sicherlich geschlagen werden.“

„Es gibt nur zwei Waffen, welche wir gebrauchen können, und beide können nur in den Schiffbauhöfen des Landes geschmiedet werden. Eine besteht in jener Klasse von Kriegsschiffen, welche die Flotte instand setzen, die feindlichen Laubböte zu jagen und vernichten. Die andere besteht in jedem neuen Handelsschiff, welches die Stelle eines verfallenen Handelsschiffes einnimmt. Diese Waffen müssen zusammen verwendet werden, und die Herstellung dieser Waffen hängt ganz und gar von den Leuten in den Schiffbauhöfen und in den Maschinenwerkstätten ab. Wie die Herstellung dieser Waffen begünstigt werden kann, ist eine Frage, die jeden von uns angeht, und keine Maßnahme, welche dazu dient, unsere Arbeitskräfte und unsere Maschinen besser auszunutzen, darf vernachlässigt werden. Wir, die wir in unseren Heimstätten sitzen, sind es den tapferen Männern, die stündlich für uns zu Land, auf der See und in der Luft ihr Leben opfern, daß wir alles einsehen, um ihnen die Waffen zu geben, welche sie instand setzen, den Krieg für uns zu gewinnen.“

Die Admiralität hegt das Vertrauen, daß in dieser größten Krisis unserer Geschichte die Männer in den Schiffbauhöfen und Werkstätten dafür sorgen werden, daß der Appell nicht auf taube Ohren fällt.“

Die Teuerung wächst.

Die Preise für Nahrungsmittel sind in England im Juni wieder um ein Prozent gestiegen. Fleisch ist um drei bis fünf Prozent teurer geworden, aber Milch und Speck sind etwas billiger geworden, während Käse um sieben Prozent zurückgegangen ist.

Die Preise am 30. Juni 1917 waren durchschnittlich 28 Prozent höher als am 1. Juli 1916. Verglichen mit den Preisen, wie sie vor dem Krieg galten, ist das Fleisch heute zwei- bis dreimal so teuer als beim Ausbruch des Krieges, Käse mehr als doppelt so teuer, Tee 74 Prozent teurer, Butter 65 Prozent und Milch 69 Prozent teurer.

In der Schweiz sind die Preise in derselben Zeit um durchschnittlich 78 Prozent gestiegen, in Australien etwa 26 Prozent, in Kanada 59 Prozent und in Amerika 41 Prozent.

Unrast im Lande.

Nach dem Bericht der Regierungskommissionen, welche sich mit der Frage befaßten, ist die Unrast in Arbeiterkreisen auf die Teuerung und die Profithucht der Händler zurückzuführen. Auch haben die Durchführung des Konstriktionsgesetzes und der Munitionsakte ihr Teil dazu beigetragen. Die erfahrenen und geübten Arbeiter, welche durchweg einen bestimmten Wochenlohn erhalten, sind darüber aufgebracht, daß sie viel schlechter abschneiden als ungelernete Arbeiter, welche Stundlohn liefern und enorme Löhne beziehen. Auch wird darauf hingewiesen, daß die Forderung der Arbeiter, die Biersteuer zu steigern, bevollmächtigt werden sollte.

In einigen Distrikten, so wird erklärt, haben die Leute das Vertrauen in die Regierung verloren, und auf diesen Grund wird von den Kommissionen auch die Laßsache zurückgeführt, daß die gewöhnlichen Gewerkschaften bedeutenden Zuwachs aufzuweisen haben, wie z. B. am Elbe. Andere Gründe, welche für die Unrast angeführt werden, sind die sich überall infolge der Lebensaufregungen bemerkbar machende Ermüdung und die Verzögerung in der Schlichtung von Streitigkeiten in den Munitionsdistrikten.

Die Kommissionen empfehlen der Regierung, die Nahrungsmittel zu kontrollieren, der Profithucht einen Riegel vorzusetzen und die Preise zu regulieren, selbst wenn infolgedessen das Schatzamt in Anspruch genommen werden müßte. Ferner wird empfohlen, die Arbeitsstunden zu reduzieren, die Löhne so zu regulieren, daß die Beschwerden der geübten Arbeiter berücksichtigt werden, und eine Erklärung abzugeben, wo-

HIER IST

CERVA

The World's Best Beverage

Es enthält den bekannten feinen Hopfengeschmack und beruht nicht.

CERVA hilft einem längst gefühlten Bedürfnisse ab. Nun, da es hier ist, wird es überall, wo gute Getränke geföhrt werden, serviert.



ist eine Garantie für Echtheit und ein Beweis, daß Sie CERVA vor sich haben.

Probieren Sie eine Flasche und überzeugen Sie sich von der Güte dieses herrlichen Getränkes!

Die hervorragenden Eigenschaften von CERVA lassen sich in Worten überhaupt nicht ausdrücken; man muß es gekostet haben, um sich eine richtige Vorstellung von seinem wahren Werte als mildes, jedoch anregendes Getränk zu machen. Der Genuß einer Flasche wird Sie davon überzeugen.

Camp, Fabrikanten, St. Louis  
H. A. Steinwender, Distributor  
1108 Douglas Str., Omaha, Neb.



nach alle Privilegien der Arbeiterwerke nach dem Kriege wieder hergestellt werden sollen.

Neuigkeiten aus Iowa.

Fort Dodge, Ia. L. S. Dutcher aus West Fort Dodge wurde Donnerstag abend schwer verletzt, als sein Auto außerhalb der Stadt mit einem anderen zusammenstieß. Er trug mehrere Armbrüche und andere Verletzungen davon.

Unter den jungen Leuten, welche zum zweiten Offiziers-Ausbildungslager in Fort Snelling, der am 27. August beginnt, befinden sich die folgenden Fort Dodge: William Chantland, früher Oberst des 2. Iowa Infanterieregiments der Nationalgarde; Fred A. Frost, früher Hauptmann von Kompanie C; Ira Dent Allison; Robert W. Gearing; Robert D. Waterloo und Emmett Sulpholland. — Albert G. Porch von hier, der in Fort Logan A. S. Kees, Arkansas, ausgebildet wurde, ist zum Hauptmann ernannt worden.

Robert Haley, der siebenjährige Sohn von Frau Gertrude Haley, fand am Mittwoch bei einem Automobilunfall in Pomeroy den Tod. Die Beerdigung fand am Freitag nachmittag unter großer Teilnahme vom Hause der Großeltern des Knaben, Herrn und Frau J. R. Campbell, aus auf dem Oakland Friedhof statt. Man hofft, daß die Mutter des Verunglückten, die ebenfalls schwer verletzt wurde, am Leben bleiben wird.

George Ogden wurde unter der Anklage der Verführung des Großgeschworenen unter \$2000 Bürgschaft überwiesen. Er hatte ein 17-jähriges Mädchen, dem er die Ehe versprochen, verführt, und dann eine andere geheiratet.

Fort Dodge befindet sich im Zeichen der Chautauqua, welche seit dem 12. August im Odeon Park stattfindet und bis zum 18. August währt. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, und der Besuch ist recht zufriedenstellend.

Unter den Ausführenden der Freimaurer wurde am Samstag vormittag Dr. J. V. Olney zur letzten Ruhe bestattet. Derselbe wurde bei demselben Zusammenstoß, der dem kleinen Haley das Leben kostete, ebenfalls getötet. Dr. Olney konnte infolge des anderen Automobilunfalls Herannahen des Juges nicht bemerken, der auch keinen Kraftwagen erfaßte, ebenso wie er das andere Automobil in eine Wasse Trümmer verurteilt hatte.

Madison Lake, Minn., um dort mehrere Wochen zu verleben.

Albinos.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts bemerkte der Engländer Waser auf einer Reise nach Australien, auf dem südlichen, Nord- und Südamerika verbindenden Landstrich, in der Gegend von Panama, unter der dortigen farbigen Bevölkerung Leute, die durch äußere Erscheinung besonders auffielen. Außer der eigentümlich weißlichen Körperoberfläche war es namentlich die Haltung dieser Menschen; sie trugen nämlich den Kopf geneigt, um die Augen vor der Einwirkung der Sonnenstrahlen zu schützen.

Nachdem Waser seine sonderbare Entdeckung in einer 1699 erschienenen Schrift bekannt gemacht hatte, liefen aus fast allen Weltgegenden, hauptsächlich aus solchen mit farbiger Bevölkerung, Nachrichten von dem Vorkommen dieser eigentümlichen Menschengattung — man hielt diese Leute damals für eine besondere Gattung — ein. Nachdem weitere Kreise darauf aufmerksam gemacht worden, fand es sich, daß es gar nicht nötig war, exotische Gegenden aufzusuchen. Man entdeckte auch in Europa mit dieser eigentümlichen Hautfarbe behaftete Menschen. Anfangs wußte man mit diesen Leuten, die man Albinos oder Leutopatheen nannte, nichts anzufangen. Man warf sie mit den Kretnis zusammen, halb-idiotischen und mißgestalteten, meist mit einem Kröpf behafteten Geschöpfen, die sich in manchen Gebirgsgegenden vorkommen, wo der Kretnismus endemisch vorkommt. Man betrachtete hauptsächlich aus dem Grunde die beiden Erscheinungen — Albinismus und Kretnismus — als zusammengehörig, weil man gelegentlich auch einige Albinos mit dem Kröpf behaftet fand. Diese beiden Erscheinungen haben jedoch nichts miteinander gemein. Während der Albinismus als eine Hermmutbildung in der Entwicklung angesehen werden kann, die noch aus dem embryonalen Zustande herflammt, entwickelt sich der Kretnismus erst allmählich als eine Art Rückbildung des Individuums. Die Kretnis sind außerdem immer geistig zurückgelassen, die Albinos dagegen im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte.

Ueber die Grundursachen der Leutopatheie selbst sind wir noch wenig unterrichtet. Wir sind heute noch nicht weiter als vor hundert Jahren, als ein Arzt Sachs, der, ebenso wie seine Schwester, auch Albinus war, in einer 1812 erschienenen Schrift seine Ideen darüber zu entwickeln suchte. Darin erklärt er die weiße Farbe der Haut, der Haare und die roten Augen aus Mangel an Pigment (Farbstoff), der am normalen Zustande überall vor-

handen ist. Die Haut zeigt, wie schon eingangs erwähnt, eine weiße an Glanz erinnernde Farbe, die um je mehr hervortritt, als das Gesicht und mannde Stelle an Armen und Beinen eine auffallende Röte zeigen. Wegen des gänzlichen Mangels an Farbstoff schimmern eben die roten Blutgefäße durch die Haut durch. Diese ist dann noch mit weißen sehr weichen Härden (Fleum) bedeckt. Die Haare des Kopfes, Augenbrauen und Wimpern sind gleichfalls weiß, mit einem Stich ins gelbliche. Das Haupthaar zeichnet sich durch besondere Weichheit und Feinheit aus. Die Augen erscheinen ebenfalls durch den Mangel jeglichen Farbstoffs in Pupille und Regenbogenhaut, rot. Dieser Farbstoffmangel setzt dem Eindringen des Sonnenlichtes keinen Widerstand entgegen, d. h. die Augen sind sehr lichtempfindlich, so daß die Albinos das Eindringen direkten Sonnenlichtes durch Zusammenneigen der Augen und Herunterhängen des Kopfes zu verhindern suchen. Die Augen sind meist kurzfristig und rollen auch ohne Einsinken von Sonnenlicht mit nach abwärts gerichteter Pupille immer hin und her. Bemerkenswert sind dann noch ein meist schwacher Körperbau und leichte Erregbarkeit mander Nerven, so die des Geruchs und Gehörs. Man nimmt heute an, daß das Wesen der Leutopatheie in einer gewissen Hemmung im embryonalen Zustande liegt.

— Ein Egoist. Gattin: „Weißt Du, Mann, daß Du immer schmachtst, ist schrecklich, gibt es denn gar kein Mittel gegen das lästige Uebel?“ Gatte: „Aber, Kind, es ist mir ja gar nicht lästig.“

— In der Schule Lehrer: „Hans, wieviel ist 10 weniger 10?“ Hans (schneigt). Lehrer: „Na, wenn Dir Deine Mutter 10 Centes gibt, wofür Du etwas einholen sollst, und Du verlierst die 10 Centes — was hast Du dann?“

Hans: „Angst vor Müttern.“ — Nicht gut möglich. Pfarrer: „Also, meine Liebel, Sie wissen, daß Sie Ihren Gatten lieben und ehren und auch überall hin folgen müssen!“ Frau: „Ach, Herr Pfarrer, — mit lieben und ehren wäre es ja ganz recht, — aber überall hin folgen — Mein Mann ist ja Laucher!“ — Der Panisoffelheld. — Meier sitzt im Eisenbahnwagen, ihm gegenüber eine Dame. Da ihm der Appetit auf eine Zigarette kommt, nimmt er eine aus der Tasche. Sie gestatten doch,“ fragt er höflich seine Reisegefährtin. „Bitte,“ lautet die Antwort, „um Sie, als ob Sie zuhause wären.“ Mit einem grimmiigen Blick stellt Meier die Zigarette wieder ein.

Um Omaha besser zu dienen

Eröffnen wir am 15. August die Türen zu unserer neuen großen Bäckerei und Restaurant.

In unseren geräumigen modernen Quartieren sind wir besser befähigt, dem Publikum zu dienen.

Wir laden hiermit ganz Omaha freundlichst ein, unsere neuen modernen Backöfen und moderne sanitäre Einrichtung zu besichtigen.

ORTMAN'S NEW ENGLAND BAKERY

Neue Adresse: 214 nördl. 16. Str. Omaha, Neb.

TE-TO Das berühmte alkoholfreie Getränk! IN OMAHA FABRIZIERT! Willow Springs Beverage Co. Douglas 1306 oder Douglas 2108